



Payerne – Aarau – Tenero  
April 2019

## Pressemitteilung

### Handels- und Wirtschaftsmittelschulen: eine Ausbildung für die Anforderungen der Zukunft

*Direkt im Anschluss an die Pflichtschulen nehmen 56 Vollzeitschulen, Mitglieder der Konferenz Schweizer Handels- und Wirtschaftsmittelschulen, jährlich über 6'400 Jugendliche auf. Diese Schulen sind stark auf Berufsbildung ausgerichtet und wollen daher ihre Schüler darauf vorbereiten, zukünftige Herausforderungen und tiefgreifende Veränderungen in diesem Bereich zu bewältigen. Ihre zukünftigen Schwerpunkte beinhalten die Aufwertung sozialer Kompetenzen, die Erweiterung sprachlicher Fähigkeiten, sowie die Aufnahme von digitalen Prozessen. Die neue Webseite der Konferenz Schweizer Handels- und Wirtschaftsmittelschulen bietet bereits ein breites Spektrum von nützlichen Informationen an.*

Handels- und Wirtschaftsmittelschulen sind aktuell stark auf Berufsbildung ausgerichtet und bieten eine wechselseitige Ergänzung zu bereits in der Schweiz existierenden Angeboten. Sie nehmen pro Jahr circa 6'400 Jugendliche auf, die sich für eine Kombination von Vollzeitausbildung und Geschäftspraxis entschieden haben. Diese Zahl repräsentiert über 50% der KandidatInnen für die Berufsmaturität *Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Dienstleistung (BMI)*. Sie beginnen diese Ausbildung vor dem Alter von sechzehneinhalb Jahren (Durchschnitt des Bundesamtes für Statistik: 16.18), was eine gute Fortführung im Anschluss an die Pflichtschule gewährleistet. Während die grössten Schulen 300 bis 400 KandidatInnen zählen, liegt der Durchschnitt bei 100 bis 200 SchülerInnen.

Die Handels- und Wirtschaftsmittelschulen sind bereit, sich den zukünftigen Herausforderungen, sowie den schnellen Veränderungen in diesem Sektor zu stellen. Sie haben nämlich umfassende Überlegungen eingeleitet, welche Elemente während der nächsten Jahre priorisiert werden sollen. Somit liegen die Schwerpunkte der von der Konferenz Schweizer Handels- und Wirtschaftsmittelschulen angestellten Überlegungen bei sozialen Kompetenzen, Sprachkenntnissen und der Aufnahme von digitalen Verfahren. Dieser Vorgang fügt sich in den Rahmen der «Vision Berufsausbildung 2030» ein, so wie er vom (SBFI) Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation vorgegeben wurde. Mehrere Studien wurden bei über 1000 SchülerInnen im ersten Schuljahr und bei fast 300 Partnerfirmen durchgeführt, um die Arbeit der Konferenz durch ihre Erfahrungsberichte zu stützen.

#### ***Eine positive Bilanz der Ausbildung***

84 % der Firmen geben an, dass sie mit den von ihnen angestellten Auszubildenden sehr zufrieden sind. Sie weisen darauf hin, dass das Verantwortungsbewusstsein und der Reifegrad der Auszubildenden eine von ihnen sehr geschätzte Bereicherung darstellen. Die Übereinstimmung zwischen Ausbildung und den Ansprüchen der Firmen wird ebenfalls hervorgehoben. Das am Ende der Ausbildung absolvierte Praktikum ist von Bedeutung und gewährt ein effizientes Gehalt-/Leistungsverhältnis.



Die überwiegende Zahl der SchülerInnen wissen ihrerseits die Vollzeitausbildung an der Schule zu schätzen. In vielen Fällen waren die SchülerInnen zwischen dieser kaufmännischen Ausbildung und dem Gymnasium hin- und hergerissen. Der Hauptvorteil einer Ausbildung besteht für sie darin, dass die Beschäftigungsmöglichkeiten im weiteren Verlauf ihrer beruflichen Laufbahn weitgefächert sind. Bei einer zwischen 93% und 96% situierten Erfolgsquote gehen viele AbsolventInnen im Anschluss auf eine Fachhochschule.

### ***Eine neue Identität für die Konferenz Schweizer Handels- und Wirtschaftsmittelschulen***

Die Konferenz Schweizer Handels- und Wirtschaftsmittelschulen, der Dachverband für 56 Handels- und Wirtschaftsmittelschulen in allen Sprachgebieten der Schweiz, ändert ihre visuelle Identität und ihren Namen (ehemals: Konferenz Schweizer Handelsmittelschulrektorinnen und -rektoren). In symbolischer Hinsicht vervollständigen diese Änderungen den tiefgreifenden Wandel der letzten Jahre.



In diesem Sinne blicken die Handels- und Wirtschaftsmittelschulen nach vorne, um die zukünftig notwendigen Kompetenzen für einen sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt zu gestalten. Sie beschäftigen sich mit der Definition neuer Akzente, um sich innerhalb des schweizerischen Bildungssystems zu behaupten und stützen sich dabei auf langjähriges Know-how in diesem Bereich.

Die neue Webseite [www.kshw.ch](http://www.kshw.ch) bietet alle zweckdienlichen Informationen an.

#### **Anhang:**

- > Dokument *Handels- und Wirtschaftsmittelschulen: Geschichte und Studiengang in Kürze*
- > Dokument *Bilanz: die Umfragen*
- > Liste der Handels- und Wirtschaftsmittelschulen

#### **Kontaktpersonen :**

- > **Thierry Maire**, Direktor, Ecole de commerce du GYB – Payerne, Präsident KSHW, T. +41 26 662 01 00, E. [praesident@kshw.ch](mailto:praesident@kshw.ch)
- > **Marika Odermatt**, Direktorin, Ecole de commerce de la Neuveville, Vizepräsidentin KSHW, T. +41 32 751 21 77, E. [mo@kshw.ch](mailto:mo@kshw.ch)
- > **Für die deutschsprachige Schweiz** : Ulrich Salm, Prorektor, Alte Kantonsschule Aarau, Vorstand KSHW, T. +41 62 834 67 00, E. [us@kshw.ch](mailto:us@kshw.ch)
- > **Für die italienischsprachige Schweiz** : Mauro Terribilini, Direktor, Scuola Professionale per Sportivi d'Elite, Tenero, Vorstand KSHW, T. +41 58 468 62 32, E [mt@kshw.ch](mailto:mt@kshw.ch)